

Z

A

K

U

Geschäftsbericht 2009

Bildstrecke: Ein Kehrichtsack auf Reisen

Die ZAKU AG hält Uri sauber – bis in die entlegensten Winkel. Fotograf Armin Grässl hat den ZAKU-Kehrichtsack durch den Kanton begleitet und eine ungewöhnliche Reisereportage geschaffen.

– 1 –

Geleitwort des Präsidenten

Die ZAKU AG ist ein öffentliches Unternehmen. Sie gehört damit zu einer Gruppe von Organisationen, die unter besonders aufmerksamer Beobachtung steht – vor allem von politischer Seite. Häufige Forderungen lauten: Öffentliche Unternehmen sollten durchschaubarer werden, sich der demokratischen Kontrolle stellen und wirtschaftlicher handeln. Die ZAKU AG kommt diesen Wünschen entgegen, und der vorliegende, neu gestaltete Jahresbericht soll dies unterstreichen.

Der neu gestaltete Jahresbericht soll dazu dienen, die ZAKU AG transparenter zu machen.

Das Kantonale Umweltschutzgesetz wurde von den Urner Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern gutgeheissen. Dieses erteilt der ZAKU AG den Auftrag, die Aufgaben der Abfallbewirtschaftung im ganzen Kanton zu erfüllen. Gleichzeitig garantiert das Gesetz der Bevölkerung den demokratischen Einfluss auf die ZAKU AG: einerseits mit der Wahl der Vertreter, die namens der Gemeinden die Rechte aus der Aktienbeteiligung ausüben, andererseits mit dem Referendumsrecht gegen Beschlüsse von einer gewissen Bedeutung.

Schon die Vorgängerorganisation – der aus dem Sprachgebrauch noch nicht verschwundene «Zweckverband» – bemühte sich, der Hauptanforderung an ein öffentliches Unternehmen gerecht zu werden: wirtschaftlich zu handeln. Die ZAKU AG nutzt deshalb den unternehmerischen Spielraum, den der gesetzliche Auftrag bietet. Und die ZAKU AG handelt nach den betriebswirtschaftlichen Regeln. Insbesondere führt sie ihre Bücher nach handelsrechtlichen Grundsätzen – und nicht etwa wie eine öffentlich-rechtliche Organisation. Auch das öffentliche Vergaberecht, dem die ZAKU AG untersteht, sehen wir als Chance, die benötigten Güter und Dienstleistungen möglichst günstig zu beschaffen.

Wirtschaftlich erfolgreich zu sein, ist die eine Zielsetzung. Dies nicht auf dem Rücken der Kunden zu tun, eine andere: Im Kernbereich ihrer Aufgaben achtet die ZAKU AG deshalb genau darauf, dass sie höchstens kostendeckende Gebühren erhebt und in der Abfallbewirtschaftung keine Gewinne erzielt. Auch in der Rechtsform der Aktiengesellschaft strebt die ZAKU AG an, den zu Recht hohen Erwartungen an das öffentliche Unternehmen zu entsprechen. Daran arbeiten alle unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Gemeinden als unsere Aktionäre und unsere Zulieferer. Der Verwaltungsrat der ZAKU AG dankt ihnen allen für ihren Einsatz.



Dr. Franz-Xaver Muheim

Verwaltungsratspräsident der ZAKU AG

– 2 –

Informationen zur ZAKU AG

2.1 Grundsätze und Geschäftsbereiche

Die ZAKU AG ist eine sogenannte spezialgesetzliche Aktiengesellschaft, die besonderen Regelungen der kantonalen Gesetzgebung unterliegt.

Die ZAKU AG versteht sich als kundenorientiertes Dienstleistungsunternehmen, das zwei Sparten nach wirtschaftlichen Grundsätzen betreibt:

1. Im Bereich Abfallbewirtschaftung sammelt die ZAKU AG Siedlungsabfälle aus Urner Haushalten und Gewerbebetrieben, transportiert diese zur Kehrichtverbrennungsanlage und lässt diese dort gesetzeskonform verwerten.

Daneben bietet die ZAKU AG für bestimmte Abfälle wie Papier, Karton, Glas, Metalle und Gartenabfälle separate Sammlungen an und verwertet diese Wertstoffe möglichst wirtschaftlich.

2. Die ZAKU AG hat die Aufgabe übernommen, den ehemaligen Steinbruch Eielen/Attinghausen zu rekultivieren und baut und betreibt zu diesem Zweck eine Deponie für Schlacken aus Kehrichtverbrennungsanlagen. Eine Entschrottungsanlage entzieht der Schlacke Metalle, die am Markt verkauft werden.

Die ZAKU AG finanziert den Bereich Abfallbewirtschaftung mittels verursachergerechter Gebühren. Dies geschieht nach Gewicht (Container) oder Gebinde (Kehrichtsackgebühr). Im Bereich Deponie orientiert sich die ZAKU AG am Markt und verfolgt dabei das Ziel, gewinnbringend zu arbeiten.



Mittwoch, 08:14 Uhr

Seelisberg



Freitag, 11:30 Uhr

Bürglen

2.2 Gesetzgebung und Aufsichtsbehörden

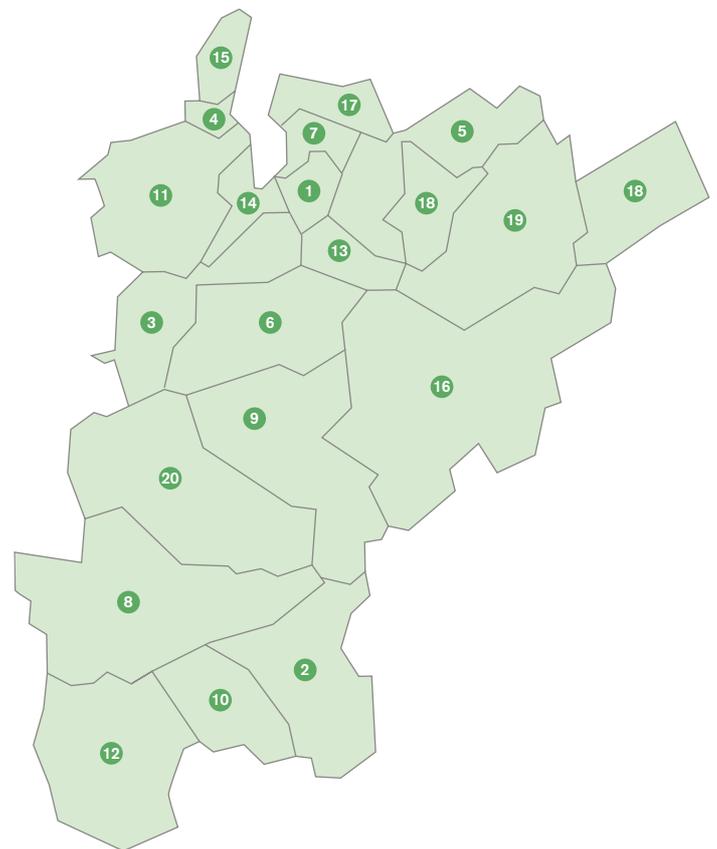
Aufgaben und Organisation der ZAKU AG werden durch das Umweltgesetz des Kantons Uri und die dazu gehörende Verordnung festgelegt. Die Bundesgesetzgebung regelt die inhaltlichen Anforderungen, denen die Geschäftstätigkeit der ZAKU AG zu entsprechen hat. So ist insbesondere die Behandlung der Abfälle reglementiert.

Die Deponie Eielen muss ebenfalls hohen Anforderungen genügen. Eine Kontrollkommission als Organ der ZAKU AG beaufsichtigt Erstellung und Betrieb der Deponie gemeinsam mit den kantonalen Behörden.

Der Verwaltungsrat lässt in regelmässigen Abständen eine Risikoanalyse erstellen und befolgt deren Empfehlungen.

2.3 Aktionäre

Aktionäre der ZAKU AG sind die Einwohnergemeinden des Kantons Uri. Diese halten die Aktien in folgendem Verhältnis:

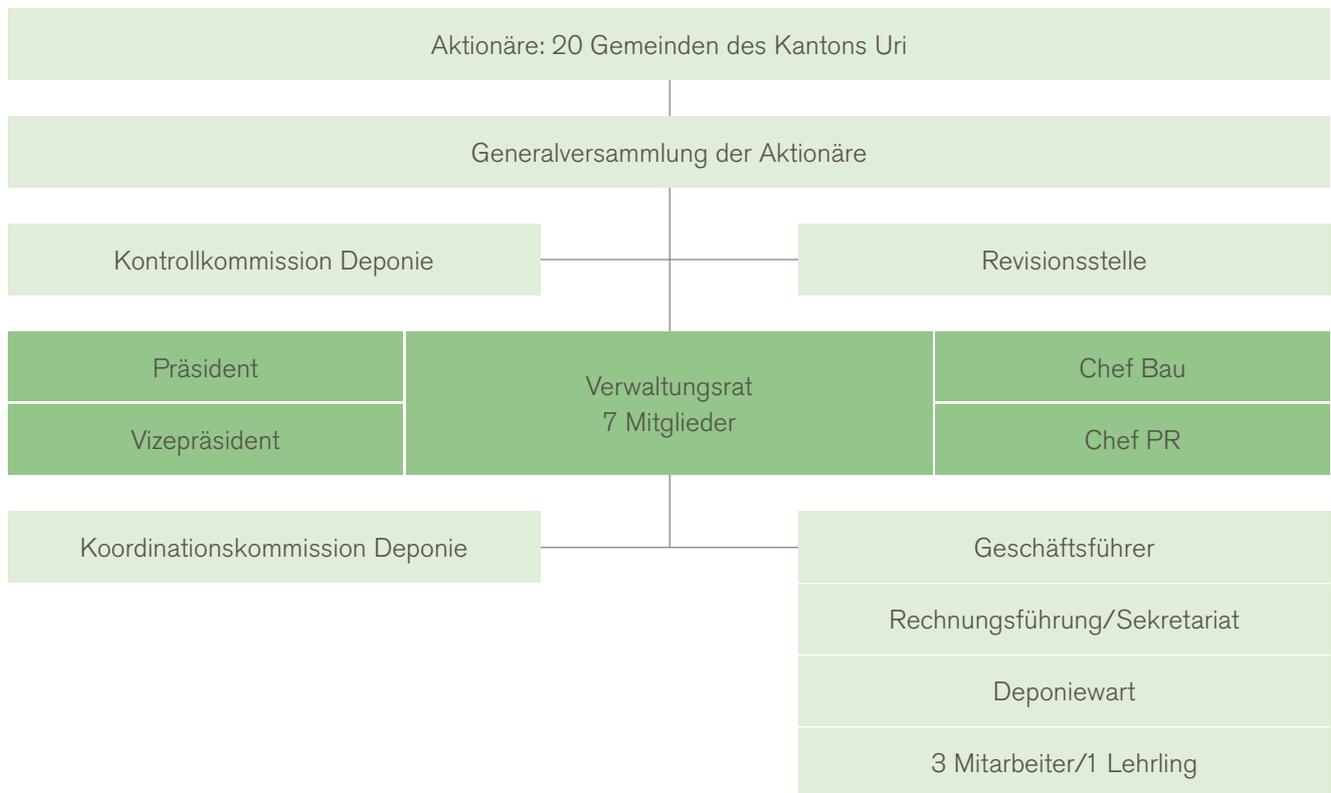


1	Altdorf	24,6%	11	Isenthal	1,6%
2	Andermatt	3,7%	12	Realp	0,5%
3	Attinghausen	4,4%	13	Schattdorf	13,7%
4	Bauen	0,6%	14	Seedorf	4,5%
5	Bürglen	11,3%	15	Seelisberg	1,8%
6	Erstfeld	10,8%	16	Silenen	6,4%
7	Flüelen	5,2%	17	Sisikon	1,1%
8	Göschenen	1,3%	18	Spiringen	2,7%
9	Gurtnellen	1,8%	19	Unterschächen	2,1%
10	Hospental	0,6%	20	Wassen	1,3%

- 3 -

Unternehmensführung

3.1 Übersicht



3.2 Verwaltungsrat

Die Generalversammlung der ZAKU AG wählt den Verwaltungsrat, dem die Führung des Unternehmens obliegt. Der Verwaltungsrat besteht aus mindestens fünf und höchstens neun Personen. Wählbar sind auch Personen, die im Kanton Uri nicht stimmberechtigt sind. Die Amtsdauer beträgt vier Jahre und eine Wiederwahl ist ohne Einschränkung zulässig.

Der Verwaltungsrat setzt sich wie folgt zusammen:

Präsident

Dr. Franz-Xaver Muheim, Rechtsanwalt und Notar, Altdorf

Vizepräsident

Paul Dubacher, Bauleitungen, Seedorf

Mitglieder

Hanspeter Bonetti, dipl. Bau-Ing. HTL, Ennetbürgen

Donat Keusch, dipl. Masch.-Ing. HTL, Altdorf

Stefan Trüb, Installationsleiter EWA, Schattdorf

Margrit Furrer, Direktionsassistentin, Spiringen

Reto Gisler, Mechaniker, Attinghausen

3.3 Geschäftsleitung

Als Geschäftsführer amtiert seit 2003 Bernhard Indergand, dipl. Metallbaumeister, Erstfeld. Ihm obliegt die operative Führung.

3.4 Revisionsstelle

Für die Jahresrechnung 2009 ist als Prüfungsinstanz die Bollinger & Stocker Treuhand GmbH, Altdorf zuständig.

3.5 Vergütung

Die Generalversammlung der ZAKU AG vom 19. November 2007 hat das Reglement über die Entschädigung der Organe mit sofortiger Wirkung beschlossen.

- a) Präsident: Fester Betrag von CHF 5'000 pro Jahr und Sitzungsgeld.
- b) Vizepräsident: Fester Betrag von CHF 6'000 pro Jahr und Sitzungsgeld.
- c) Mitglieder Verwaltungsrat: Fester Betrag von CHF 500 pro Jahr und Sitzungsgeld.

Das Sitzungsgeld für das Erfüllen der ordentlichen Aufgaben des Verwaltungsrats beträgt:
für jede Sitzung CHF 160
für den Präsidenten CHF 320





Donnerstag, 09:36 Uhr

Altdorf

– 4 –

Kommentar zu den Resultaten

4.1 Das abgelaufene Jahr

Grundsätzliches

Verwaltungsrat und Geschäftsführung der ZAKU AG definierten verschiedene strategische Herausforderungen. So wird die Kehrichtverbrennungsanlage Horgen, die heute die Abfälle aus dem Kanton Uri aufnimmt, in wenigen Jahren geschlossen werden. Zu sichern ist die Entsorgung ab diesem Zeitpunkt. Auch hat die ZAKU AG die Aufgabe, den früheren Steinbruch in der Eielen zu rekultivieren. Die dritte Etappe der Deponie Eielen wird diese Verpflichtung erfüllen. Die dafür benötigten Mengen an Deponiematerial (Schlacken aus Kehrichtverbrennungen) sind zu sichern.

Im Jahr 2009 wurde der erste Schritt im Projekt Renergia gemacht, das den strategischen Herausforderungen der ZAKU AG begegnen könnte. Das Projekt sieht vor, dass die Träger der Abfallwirtschaft in der Zentralschweiz unter der Führung Luzerns ein neues Kraftwerk bauen, das die Abfälle aus der Zentralschweiz als Brennstoff nutzt. Als Standort ist Perlen vorgesehen. Die dort angesiedelte Papierfabrik wird den produzierten Dampf beziehen und bezahlen, während die Elektrizität ins allgemeine Netz gespiesen wird. Das neue Werk wird die bestehende ölgefeuerte Dampfproduktion der Papierfabrik ersetzen und bedeutende Mengen CO₂ einsparen. Dass sich die ZAKU AG Lieferungen von Schlacke aus dem neuen Werk erhofft, liegt auf der Hand.

Abfallbewirtschaftung

Nach langen politischen und juristischen Auseinandersetzungen stellten die Partner ZAKU AG und der Zweckverband für Abfallverwertung im Bezirk Horgen die Transporte am 4. Mai 2009 wieder auf den kombinierten Bahn-/Strassentransport um. Die Neuordnung der Papiersammlung liess Anliegen der Sicherheit und der Jugendarbeit aufeinanderprallen. Schliesslich stimmten die Aktionäre einer Lösung zu, die den Gemeinden grosse Freiheit in der Ausgestaltung belässt. Die Grüngut-Sammlung erweist sich als aufwändige, aber erfolgreiche und beliebte Dienstleistung der ZAKU AG.

Deponie

Die ZAKU AG übernahm von der Hartsteinwerke Gasperini AG die Sohle und die Felswand der künftigen Deponieetappe III. Eine jahrzehntelange enge Zusammenarbeit ging damit zu Ende.

2009 sah bedeutende Investitionen in die Deponie und deren Infrastruktur. So nahm die ZAKU AG die neue Stapelleitung in Betrieb, die der Abwasserentsorgung der Deponie dient und neu auch Starkniederschläge aufnehmen kann. Zudem wurde mit den Bauarbeiten am Kanalisationsnetz der Deponieetappe III und an deren Sohlenabdichtung begonnen. Die Arbeiten werden 2010 rechtzeitig abgeschlossen sein, um die Schlackenlieferungen des neuen Kunden REAL (Recycling Entsorgung Abwasser Luzern) aufnehmen zu können.

4.2 Kernergebnis

Das Gesamtergebnis des Geschäftsjahres 2009 zeigt sich schlechter, als es die Aktionäre der ZAKU AG aus den letzten Jahren gewohnt sind. Der Verwaltungsrat ist der Auffassung, dass besondere Umstände das Jahresergebnis beeinflussten. Diese Umstände liegen in der Deponierechnung, da die Sparte Abfallbewirtschaftung wenig Spielraum bietet:

- Die Preise für Eisenschrott gingen marktbedingt massiv zurück und reduzierten den Deponieertrag markant.
- Eine erste Zahlung aus dem Abkommen mit dem Nidwaldner Verband, mit dem die ZAKU AG die Risiken aus der Deponie Cholwald abgelten kann, wurde 2009 fällig.
- Der Verwaltungsrat belastete der Deponierechnung einen Betrag von CHF 0,5 Mio. zur Erhöhung der Reserven für nicht versicherbare Schäden.

Die hohen Investitionen in die Deponie lösten erwartungsgemäss hohe Abschreibungen aus. Dank der Auflösung der Reserven belastete die Investitionstätigkeit die Deponierechnung jedoch nur mit einem vertretbaren Betrag.

Strukturell werden die hohen Kosten für die Separatsammlung des Grünguts und für dessen Verwertung bestehen bleiben und die Rechnung somit auch in den kommenden Jahren belasten.

Als einmalig erachtet der Verwaltungsrat die Probleme rund um die Finanzanlagen der ZAKU AG. So liegt einerseits der Börsencrash hinter uns, andererseits beschloss der Verwaltungsrat, die angelegten Mittel abzubauen und für die Investitionen in die Deponie und das Projekt Renergia zu verwenden.

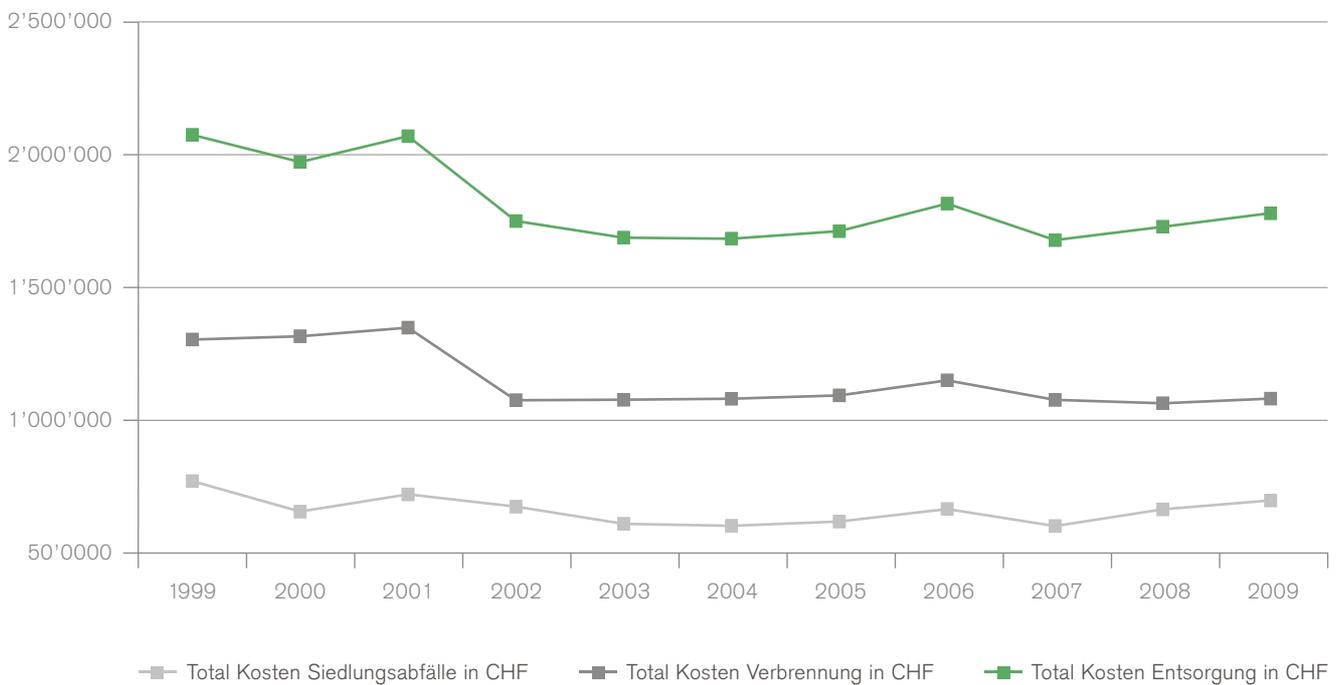
4.3 Zentrale Dienste

Die Sparte «Zentrale Dienste» umfasst die Geschäftsführung, das Sekretariat, die Buchhaltung sowie die Betreuung des Personals und die Verwaltung der angelegten Mittel.

Nach externen Lösungen entschied sich die ZAKU AG, die Sekretariatsaufgaben intern zu lösen und stellte im Herbst 2009 eine Mitarbeiterin mit einem 50%-Pensum ein.

Wie alle Anleger konnte die ZAKU AG eine erfreuliche Wertsteigerung auf den angelegten Vermögenswerten feststellen. Aufgrund der anstehenden Investitionen entschied der Verwaltungsrat, das bestehende Vermögensverwaltungsmandat zu kündigen und die Anlagen nach einem festgelegten Plan zu liquidieren.

4.4 Abfallbewirtschaftung



Siedlungsabfälle

Mengen und Kosten

	Tonnen	CHF/t	Total
1999	5'572	138.32	770'724
2000	5'620	116.76	656'217
2001	5'762	125.13	721'046
2002	5'808	116.20	674'902
2003	5'819	104.84	610'044
2004	5'844	103.09	602'484
2005	5'900	104.87	618'753
2006	6'217	107.10	665'684
2007	6'332	95.01	601'583
2008	6'249	106.36	664'705
2009	6'354	109.88	698'231

Verbrennung

Mengen und Kosten

	Tonnen	CHF/t	Total
1999	5'572	234.00	1'303'864
2000	5'620	234.18	1'316'144
2001	5'762	234.07	1'348'718
2002	5'808	185.15	1'075'383
2003	5'819	185.15	1'077'423
2004	5'844	185.00	1'081'104
2005	5'900	185.35	1'093'545
2006	6'217	185.00	1'150'128
2007	6'332	170.07	1'076'876
2008	6'249	170.24	1'063'890
2009	6'354	170.23	1'081'659

Total Entsorgung

Kosten

	CHF/t	Total
1999	372.32	2'074'588
2000	350.95	1'972'361
2001	359.06	2'069'765
2002	301.36	1'750'285
2003	289.99	1'687'467
2004	288.09	1'683'588
2005	290.22	1'712'298
2006	292.10	1'815'812
2007	265.08	1'678'459
2008	276.61	1'728'595
2009	280.12	1'779'890

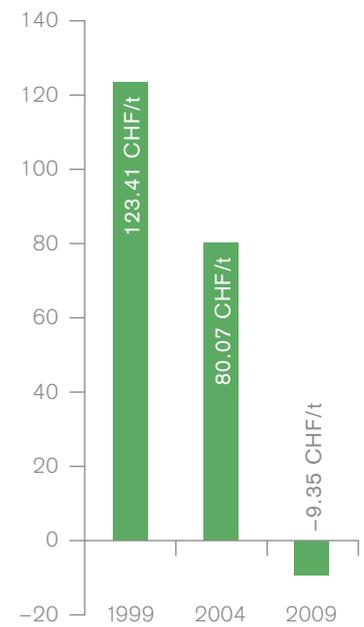
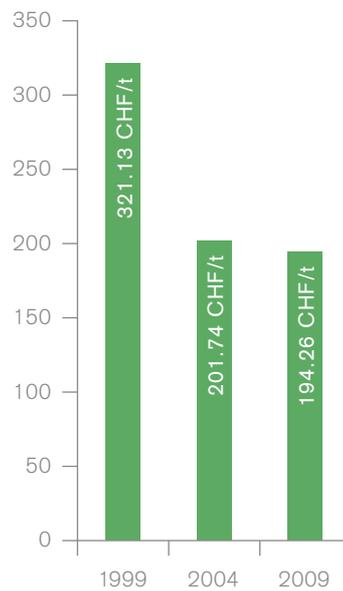
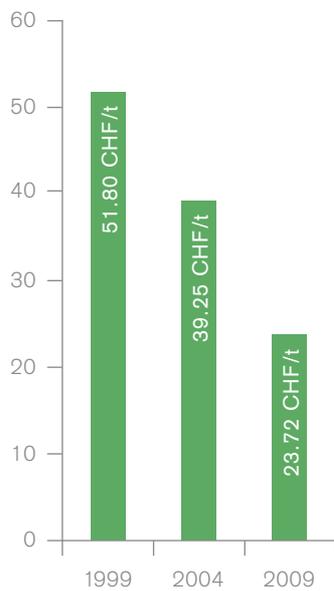


Montag, 08:23 Uhr

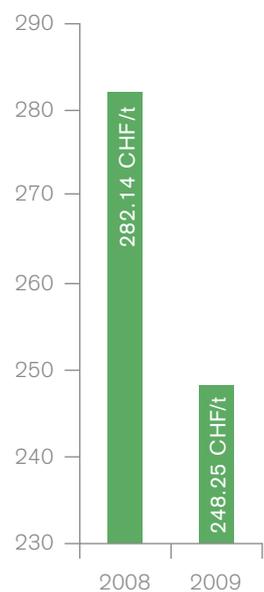
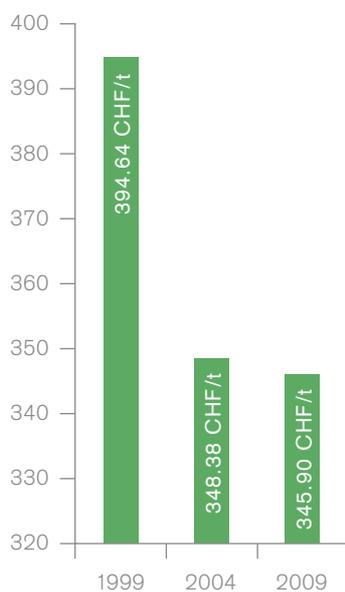
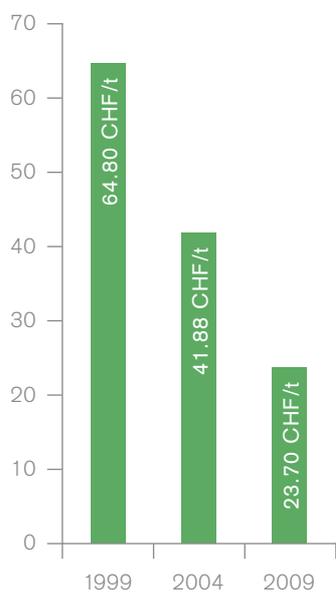
Seedorf

Wertstoffe

Mengen und Kostenvergleich



	Papier			Karton			Glas			Altöl
	Tonnen	Kosten	CHF/t	Tonnen	Kosten	CHF/t	Tonnen	Kosten	CHF/t	Kosten
1999	2'203	114'114	51.80	189	60'693	321.13	802	98'975	123.41	9'259
2000	2'287	96'054	42.00	267	58'037	217.37	834	108'405	129.98	11'309
2001	2'307	86'073	37.30	273	65'170	238.17	848	117'723	138.82	15'763
2002	2'274	93'134	40.96	296	69'465	234.68	958	131'450	137.21	15'392
2003	2'234	92'047	41.20	318	72'884	229.20	990	94'158	95.11	13'451
2004	2'274	89'260	39.25	344	69'399	201.74	1'030	82'475	80.07	13'436
2005	2'212	92'626	41.88	344	72'520	210.70	977	27'373	28.02	9'841
2006	2'295	97'856	42.64	374	75'745	202.53	1'062	9'906	9.33	9'512
2007	2'278	47'941	21.05	400	73'600	184.00	1'024	-3'050	-2.94	10'911
2008	2'183	32'138	14.72	343	28'896	84.24	1'049	-19'751	-18.83	10'123
2009	2'073	49'189	23.72	284	55'170	194.26	1'057	-9'887	-9.35	11'967



	Metall			Blechdosen			Garten-/Küchen-/Speiseabfälle			Wertstoffe
	Tonnen	Kosten	CHF/t	Tonnen	Kosten	CHF/t	Tonnen	Kosten	CHF/t	Total CHF
1999	226	14'645	64.80	104	41'043	394.64				338'730
2000	258	21'008	81.43	104	40'752	391.85				324'257
2001	259	25'980	100.30	103	40'189	390.19				350'981
2002	265	22'593	85.26	96	38'417	400.18				370'452
2003	229	18'865	82.38	103	36'046	349.96				327'651
2004	319	13'360	41.88	99	34'490	348.38				302'422
2005	299	8'989	30.08	101	32'821	325.38				244'172
2006	269	12'375	46.00	92	23'042	250.46				228'438
2007	218	8'045	36.90	97	29'015	299.12				173'197
2008	151	3'175	21.02	100	33'016	330.16	1'538	433'943	282.14	521'540
2009	152	2'299	23.70	102	35'282	345.90	1'900	471'676	248.25	615'696

4.5 Deponie

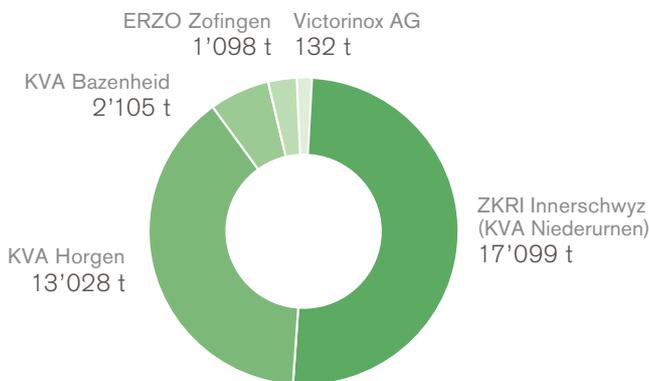
Deponievolumen

Die Deponie erhielt im Jahr 2009 35'881 t Kehrichtverbrennungsschlacke. Davon wurden gesamthaft 2'419 t Schrott entfernt und an den Schrotthandel abgegeben. Die verbleibenden 33'462 t Schlacke entsprechen – verdichtet in der Deponie – einem Volumen von ca. 19'121 m³. Sämtliche angelieferte Schlacke wurde in der Deponieetappe II eingebaut.

Die Schlacke stammt aus folgenden Betrieben:

■ ZKRI Innerschwyz (KVA Niederurnen)	17'099 t
■ KVA Horgen	13'028 t
■ KVA Bazenheid	2'105 t
■ ERZO Zofingen	1'098 t
■ Victorinox AG	132 t

Die Schlacke von Horgen, Zofingen und Bazenheid wird unentschrottet angeliefert. Von Niederurnen erfolgt die Lieferung teilsentschrottet, während die Schlacke der Victorinox AG keine entfernbaren Metallteile enthält.



Verkehrsvolumen

Folgende Transporte wurden 2009 für die Deponie Eielen Etappe II ausgeführt:



- Kehricht zum Bahnverlad Altdorf bzw. zur KVA Horgen:
769 Fahren mit gesamthaft 6'150 t
- Schlacke vom Bahnablad Altdorf zur Deponie:
1'195 Fahren mit gesamthaft 15'468 t



- Schlacke via Strasse:
1'408 Fahren mit gesamthaft 20'413 t

Insgesamt waren im vergangenen Jahr 3'372 Lkw-Bewegungen für die Deponie Eielen zu verzeichnen (exkl. Kehrichtsammeldienst).

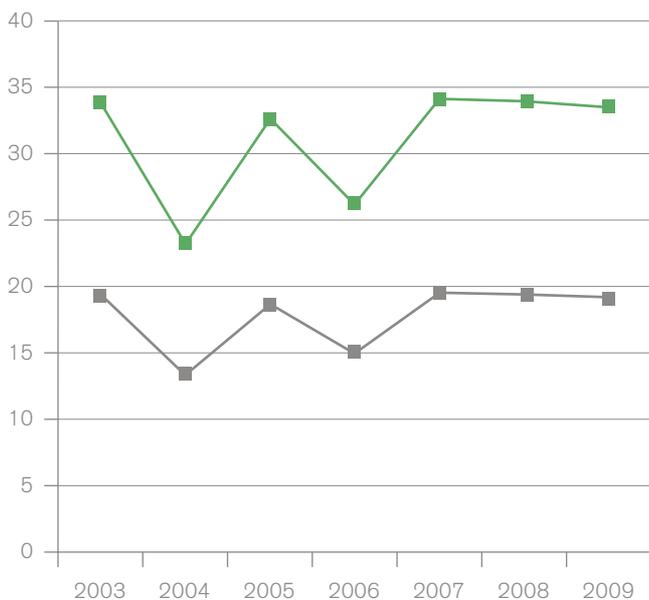
Aufforstungen

Östlich der Deponieetappe II wurde 2009 eine Fläche von rund 1'000 m² begrünt.

Etappe I

Die Etappe I ist abgeschlossen.

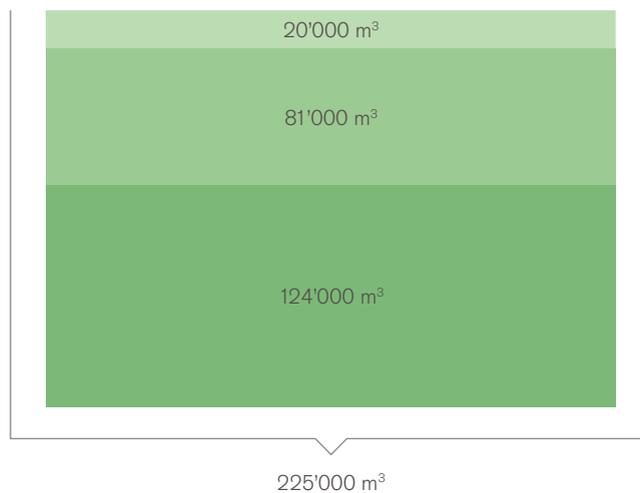
Etappe II



- Schlacke entschlottet in tausend t
- Schlacke entschlottet in tausend m³ (Deponie)

Füllvolumen Etappe II

Das gesamte Füllvolumen der Etappe II beträgt 225'000 m³. Bis Ende 2009 wurden rund 60% Deponiematerial eingebaut. Das noch zur Verfügung stehende Restvolumen für KVA-Schlacke und Rekultivierungsmaterial beträgt rund 80'000 m³.



- Rekultivierungsmaterial
- Offener Deponieraum
- Schlacke, eingebaut bis Ende 2009
- Totalvolumen

	Schlacke entschlottet		Tondichtung	Volumen
	in t	m³ (Deponie)	m³ (fest)	Rekultivierung m³
2003	33'834	19'334	13'532	–
2004	23'249	13'285	–	–
2005	32'579	18'617	1'248	–
2006	26'114	14'922	1'500	500
2007	34'097	19'484	–	–
2008	33'901	19'372	1'500	–
2009	33'462	19'121	–	1'000
TOTAL	217'236	124'135		1'500

4.6 Risikomanagement

Definition: Risikomanagement ist die systematische Erfassung und Bewertung von Risiken sowie die Steuerung von Reaktionen auf festgestellte Risiken.

Massnahmen 2009 im Bereich der Deponie

Die Deponie wurde mehrmals in Begleitung eines Geologen begangen. Dabei lag das Augenmerk auf verschiedenen Punkten: So wurden im Hinblick auf den Bau der Etappe III schon 2008 umfangreiche Sicherheitssprengungen ausgeführt. Darauf folgende Instandstellungsarbeiten auf der Berme Kote auf 590 Meter über Meer und die Arbeiten auf den unterliegenden Bermen konnten unter Einhaltung der üblichen Sicherheitsmassnahmen 2009 abgeschlossen werden. Im südlichen Bereich der Berme Kote auf 590 Meter über Meer – oberhalb der Deponieetappe III – wurden neue Steinschlagnetze erstellt. Die Ableitungen des Wassers legte man nach den Instandstellungsarbeiten an der Berme frei. Dabei wurden auch die übrigen Leitungsabschnitte und die Fassung eingehend kontrolliert und wieder funktionstüchtig gemacht. Die Berme und die Ableitungen verfügen nun über eine dämpfende Lockergesteinsauflage.

Die Risiken beim Erstellen der komplexen Randabdichtung in ca. 5 m Entfernung zur Steinbruchrückwand in der Deponieetappe II konnten dank entsprechenden Schutzmassnahmen verringert werden. Einerseits achtete man auf eine möglichst kurze Expositionszeit (kurze Verweilzeit in der Gefahrenzone). Andererseits verzichtete man auf Arbeiten bei Föhnsturm und Tauwetter.

Die Randabdichtung in der Deponieetappe III wird künftig aus Sicherheitsgründen in 15 m Entfernung zur Steinbruchrückwand erstellt. Dazwischen wird sauberes Felsvorlage-Material eingebracht. Lastwagen liefern das Dichtungsmaterial sowie das saubere Felsvorlage-Material bis in den talseitigen Bereich der Etappe III, wo dieses deponiert wird. Von hier aus erfolgt aus Sicherheitsgründen das Einbringen der Materialien mit dem Bagger.

Beim Abschluss der Deponie ist entlang der Steinbruchwände ein 20 bis 30 m breiter, leicht gegen die Wand geneigter Fallboden geplant. Dieser gewährleistet, dass keine Sturzkomponenten über die Deponieböschung ins unterliegende Gelände gelangen.

Die Steinbruchwände, die überliegenden Felswände und die Schutzeinrichtungen werden 2010 ebenfalls halbjährlich durch den Geologen kontrolliert – auch in Zukunft ein fester Bestandteil des Kontroll- und Massnahmenplans.

Trotz der 2009 vorbildlich ausgeführten Massnahmen zum Schutz der Deponie vor Steinschlag und Felssturz bleibt ein Restrisiko bestehen. So ist damit zu rechnen, dass auch künftig Fels- und Geländesäuberungen – und im Extremfall Sicherheitssprengungen – durchgeführt werden müssen.



Montag, 15:52 Uhr

Andermatt

- 5 - Statutarische Jahresrechnung

5.1 Erfolgsrechnung

	in CHF	Position im Anhang	2009	Budget 2009	2008
ZENTRALE DIENSTE					
Finanzertrag		1	75'752.68	40'000	124'882.76
Übriger Ertrag			348.78	0	1'445.20
Fremdleistungen			-4'203.79	-6'400	-3'727.57
Personalaufwand		2	-64'839.32	-63'600	-64'684.29
Baulicher Unterhalt			-8'645.30	-9'900	-2'585.12
Öffentlichkeitsarbeit		3	-42'203.34	-30'000	-28'806.48
Übriger Betriebsaufwand			-19'008.73	-24'600	-17'981.48
Finanzaufwand		4	-75'270.15	-20'000	-572'168.13
ZENTRALE DIENSTE			-138'069.17	-114'500	-563'625.11

ABFALLBEWIRTSCHAFTUNG					
Siedlungsabfälle					
Gebührenerträge			2'228'527.25	2'160'000	2'253'249.46
Gebuchter Debitorenverlust		5	-4'500.00	0	0.00
Fremdleistungen			-6'305.60	-9'600	-5'591.40
Personalaufwand		2	-97'259.00	-95'400	-97'026.40
Baulicher Unterhalt			-11'527.10	-13'200	-3'446.80
Sammlung im Kanton			-502'674.43	-550'000	-468'159.20
Transport nach KVA		6	-195'556.59	-250'000	-196'545.99
Verbrennung			-1'063'659.61	-1'034'000	-1'033'890.07
Übriger Betriebsaufwand			-67'753.98	-72'400	-61'202.19
SIEDLUNGSABFÄLLE			279'290.94	135'400	387'387.41

Wertstoffe					
Verwertungserlös			342'412.52	350'000	368'053.02
Fremdleistungen			-2'101.85	-3'200	-1'863.80
Personalaufwand		2	-32'419.65	-31'800	-32'342.15
Verwertungsaufwand		7	-957'905.25	-992'000	-901'634.46
Übriger Betriebsaufwand			-526.02	-20'000	0.00
WERTSTOFFE			-650'540.25	-697'000	-567'787.39

	in CHF	Position im Anhang	2009	Budget 2009	2008
Sammelstelle					
Gebührenertrag		8	125'962.25	230'000	176'415.68
Fremdleistungen			-8'407.45	-12'800	-7'455.15
Personalaufwand		2	-97'259.00	-127'200	-97'026.40
Baulicher Unterhalt			-8'645.35	-9'900	-2'585.10
Verbrennung und Entsorgung		9	-30'160.51	-65'000	-42'473.89
Übriger Betriebsaufwand			-4'267.25	-20'000	-42'725.92
SAMMELSTELLE			-22'777.31	-4'900	-15'850.78

Siedlungsabfälle			279'290.94	135'400	387'387.41
Wertstoffe			-650'540.25	-697'000	-567'787.39
Sammelstelle			-22'777.31	-4'900	-15'850.78
ABFALLBEWIRTSCHAFTUNG			-394'026.62	-566'500	-196'250.76

DEPONIE					
Deponieertrag			2'871'706.55	2'870'000	2'969'460.83
Schrottertrag		10	269'917.42	500'000	861'593.46
Auflösung Rückstellungen		11	2'307'500.00	1'000'000	890'000.00
Fremdleistungen			-21'018.65	-32'000	-18'637.95
Personalaufwand		2	-374'878.93	-327'000	-363'761.65
Transportaufwand			-248'875.55	-250'000	-244'767.44
Transport Schrott		12	-81'755.49	-75'000	-87'921.14
Deponieunterhalt		13	-74'589.69	-115'000	-84'518.91
Baulicher Unterhalt			-28'817.80	-33'000	-8'617.05
Übriger Betriebsaufwand			-270'364.40	-285'000	-227'198.47
Abschreibungen		14	-2'503'857.27	-1'100'000	-1'577'215.77
Konzessionsabgaben			-66'032.00	-65'000	-66'801.10
VASA		15	-501'936.66	-650'000	-678'025.20
Entschädigung Cholwald (Seelisberg)		16	-23'000.00	0	0.00
Sicherstellung nach Art. 23b USG		18	-500'000.00	-500'000	0.00
DEPONIE			753'997.53	938'000	1'363'589.61

ZENTRALE DIENSTE			-138'069.17	-114'500	-563'625.11
ABFALLBEWIRTSCHAFTUNG			-394'026.62	-566'500	-196'250.76
DEPONIE			753'997.53	938'000	1'363'589.61
UNTERNEHMENSERGEBNIS			221'901.74	257'000	603'713.74

5.2 Bilanz

AKTIVEN	in CHF	Position im Anhang	31.12.09	31.12.08
Umlaufvermögen				
Flüssige Mittel			697'333.45	1'557'576.75
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			936'445.57	887'344.28
Delkredere		5	-4'500.00	0.00
Übrige Forderungen			17'188.21	44'972.18
Aktive Rechnungsabgrenzungen			42'234.32	62'054.90
TOTAL UMLAUFVERMÖGEN			1'688'701.55	2'551'948.11

Anlagevermögen				
Sachanlagen				
Mobile Sachanlagen			7.00	7.00
Immobilie Sachanlagen			2'500'003.00	2'500'003.00
Deponie-Dienstbarkeiten			8.00	7.00
Deponie			7'500'038.00	7'500'036.00

Finanzanlagen				
Langfristige Finanzanlagen		17	2'034'500.96	3'566'464.17
TOTAL ANLAGEVERMÖGEN			12'034'556.96	13'566'517.17

TOTAL AKTIVEN			13'723'258.51	16'118'465.28
----------------------	--	--	----------------------	----------------------

PASSIVEN	in CHF	Position im Anhang	31.12.09	31.12.08
Fremdkapital				
Kurzfristige Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			558'339.30	594'406.10
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten			0.00	0.00
Passive Rechnungsabgrenzungen			558'891.19	732'432.90
Langfristige Verbindlichkeiten				
Sicherstellung nach Art. 32b USG	18		1'650'000.00	1'150'000.00
Rückstellungen	19		650'000.00	3'000'000.00
TOTAL FREMDKAPITAL			3'417'230.49	5'476'839.00
Eigenkapital				
Aktienkapital			10'000'000.00	10'000'000.00
Gesetzliche Reserven			42'500.00	0.00
Bilanzgewinn	20		263'528.02	641'626.28
TOTAL EIGENKAPITAL			10'306'028.02	10'641'626.28
TOTAL PASSIVEN			13'723'258.51	16'118'465.28



Freitag, 09:36 Uhr

Brunnital

5.3 Anhang zur Jahresrechnung

Vorbemerkung

Die Darstellung der Jahresrechnung für das Jahr 2009 erfolgt nach den Vorschriften des schweizerischen Aktienrechts.

ERFOLGSRECHNUNG	in CHF	2009	Budget 2009
1. Finanzertrag Die Ertragssteigerung beruht auf höheren Zins- und Dividendenzahlungen.		75'752.68	40'000
2. Personalkosten Der Mehraufwand ergibt sich vorab aus der neu geschaffenen Sekretariatsstelle (50 %) ab 1. Oktober 2009. Der gesamte Personalaufwand wird aufgeteilt, um die Kostendeckung der Bereiche zu zeigen. Die Aufteilung erfolgt zu 10 % auf den Bereich Zentrale Dienste, zu 15 % auf den Bereich Siedlungsabfälle, zu 15 % auf die Sammelstelle, zu 5 % auf die Wertstoffe und zu 55 % auf den Bereich Deponie.		-666'655.90	-645'000
3. Öffentlichkeitsarbeit Der zusätzliche Aufwand beruht auf der Durchführung eines Tages der offenen Türe vom 16. Mai 2009.		-42'203.34	-30'000
4. Finanzaufwand Der Finanzaufwand enthält die Kosten der Vermögensverwaltung der UKB.		-75'270.15	-20'000
5. Gebuchter Debitorenverlust Gebuchtes Delkredere von 0,5 % auf Debitorenbestand.		-4'500.00	0
6. Transport nach KVA Die Differenz zum Budget ergibt sich aus der getroffenen Vereinbarung mit ZV Horgen: Zusätzliche Entschädigung von CHF 10 pro Tonne für die Transporte mittels kombiniertem Verkehr zu erhalten.		-195'556.59	-250'000
7. Verwertungsaufwand Mit Ausnahme des Aufwandes für die Papiersammlung/-verwertung (Budget CHF -170'000, Rechnung CHF -195'982.08) fiel der Aufwand für die Verwertung von Grüngut, Karton, Glas, Altmetall und Blechdosen etwas geringer aus als budgetiert.		-957'905.25	-992'000
8. Gebührenertrag Die seit rund zwei Jahren zusätzlich in Betrieb gegangenen gewerblichen Sammelstellen für die Abgabe von Abfällen aus Privathaushalten (Baldini AG/Wyrsh GmbH) führen zu einem massiven Umsatzrückgang bei der Sammelstelle Eielen.		125'962.25	230'000
9. Verbrennung und Entsorgung Die Differenz zum Budget ergibt sich aus mengenabhängigen Veränderungen bei der Verrechnung der Verbrennungskosten.		-30'160.51	-65'000
10. Schrottertrag Die Differenz zum Budget ergibt sich aus den bis Mitte Jahr sehr stark eingebrochenen Märkten für die Vergütung von Altmetall.		269'917.42	500'000
11. Auflösung Rückstellungen Die ZAKU AG bildete aus Unternehmensgewinnen vergangener Jahre Rückstellungen für die Investitionen der Deponieetappen II + III. Aufgrund der sehr guten Wetterbedingungen im zweiten Halbjahr konnten vorab die Bauarbeiten zur Etappe III weit vorangetrieben werden. Als Folge daraus wurden mehr Rückstellungen aufgelöst.		2'307'500.00	1'000'000
12. Transport Schrott Die Differenz zum Budget ergibt sich aus den mengenabhängigen Veränderungen bei den Transporten zur Altmetallverwertung.		-81'755.49	-75'000

	in CHF	2009	Budget 2009
13. Deponieunterhalt Sowohl die Wartungskosten als auch der Aufwand für die Reaktivierung der Deponie konnten im Jahr 2009 geringer gehalten werden als budgetiert.		-74'589.69	-115'000
14. Abschreibungen Sämtliche im Jahr 2009 getätigten Investitionen in den Deponieetappen II und III und die von der GV genehmigten Kredite sind praxisgemäss auf CHF 1 abgeschrieben.		-2'503'857.27	-1'100'000
15. VASA Bei der VASA handelt es sich um die vorgezogene Abgabe an den Bund zur Sanierung von Altlasten. In der Budgetierungsphase (August 08) war die Reduktion des Abgabesatzes noch nicht geregelt (2008: CHF 20 pro Tonne, 2009: CHF 15 pro Tonne). Die Bemessung steht in direktem Zusammenhang mit dem Deponieertrag.		-501'936.66	-650'000
16. Entschädigung Cholwald Zahlung 1 von 10. Gilt als Abgeltung der aufgehobenen Verpflichtungen von Seelisberg gegenüber der Deponie Cholwald und deren Nachsorge.		-23'000.00	0

BILANZ	in CHF	31.12.2009	31.12.2008
17. Langfristige Finanzanlagen Das Portfolio wurde im Verlaufe des Jahres aus Liquiditätsgründen um CHF 1'525'879 reduziert. Der Bestand zeigt die Buchwerte per 31. Dezember 2009 gemäss Bewertung der Urner Kantonalbank. Die nach gängigen Standards ermittelte Performance betrug 16,96 % im Jahr 2009.		2'034'500.96	3'566'464.17
18. Sicherstellung nach Art. 32b USG Die Erhöhung erfolgte durch die Einlage von CHF 500'000 im Jahr 2009.		1'650'000.00	1'150'000.00
19. Rückstellungen Das Resultat ergibt sich aus der Entnahme für Investitionen von CHF 2'307'500 und der Einlage in die gesetzliche Reserve (Nachtrag 2008) von CHF 42'500.		650'000.00	3'000'000.00
20. Bilanzgewinn Gewinnvortrag Unternehmensergebnis		41'626.28 221'901.74	37'912.54 603'713.74
BILANZGEWINN		263'528.02	641'626.28

5.4 Antrag zur Verwendung des Bilanzgewinns

Der Verwaltungsrat beantragt, den Bilanzgewinn von CHF 263'528.02 wie folgt zu verwenden:

	in CHF
Vortrag vom Vorjahr	41'626.28
Unternehmensergebnis	221'901.74
BILANZGEWINN	263'528.02
Zuweisung an die gesetzlichen Reserven	-11'100.00
2,5% Dividende pro Anteil Aktienkapital	-250'000.00
Vortrag auf neue Rechnung	2'428.02

5.5 Bericht der statutarischen Revisionsstelle

BOLLINGER & STOCKER

TREUHAND G m b H

Bollinger & Stocker Treuhand GmbH
Bahnhofstrasse 11
CH-6460 Altdorf
Telefon 041 872 10 50
Telefax 041 872 10 51
E-Mail: info@bs-treu.ch
MwSt-Nr.: 668.987

Treuhandmandate
Buchhaltungen
Steuerberatungen
Revisionen
Unternehmensberatungen
Liegenschaftsverwaltungen

Bericht der Revisionsstelle an
die Generalversammlung der
ZAKU AG
Eielen
Postfach 64
6468 Attinghausen

Altdorf, 15. März 2010

BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR EINGESCHRÄNKTEN REVISION

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, und Anhang) der ZAKU AG für das am **31. Dezember 2009** abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich der Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

BOLLINGER & STOCKER
TREUHAND GMBH



Daniel Bollinger
Leitender Revisor

Beilagen: - Jahresrechnung (Bilanz,
Erfolgsrechnung, Anhang)
- Antrag über die Verwendung des
Bilanzgewinnes

Mitglied TREUHAND | SUISSE

5.6 Bericht der Kontrollkommission

Die Kontrollkommission besteht aus je einem Vertreter des Kantons (AfU), der Grundeigentümerin (Korporation Uri), der Gemeinden Attinghausen und Seedorf, der Anstösser sowie der ZAKU AG. Sie kontrolliert periodisch den Betrieb der Deponie und prüft das Einhalten der öffentlichen Auflagen und der vereinbarten Betriebsbedingungen.

Die Sitzung der Kontrollkommission für das Betriebsjahr 2008 fand am 30. April 2009 in Eielen, Attinghausen, statt. Den Vorsitz hatte Anton Arnold, Altdorf, Präsident der Korporation Uri.

Deponie Eielen Betriebsjahr 2008

- Im Berichtsjahr wurden insgesamt 36'088 Tonnen Schlacke aus Kehrichtverbrennungsanlagen angeliefert. Grösster Kunde der ZAKU AG war auch im vergangenen Jahr der ZKRI (KVA Niederurnen) mit 20'970 Tonnen.
- Sämtliche Schlacke wurde in der Deponieetappe II eingebaut, was nach der Entschrottung von 2'187 Tonnen total 33'901 Tonnen entspricht.
- Die Grund- und Sickerwasserüberwachungen ergaben keine erwähnenswerten Vorkommnisse.
- Das Amt für Umweltschutz prüfte und bewilligte in seiner Funktion als Aufsichtsbehörde den vorliegenden Jahresbericht 2008 am 23. April 2009.
- Aus dem Kreis der Mitglieder der Kontrollkommission ergaben sich keine Fragen zum Jahresbericht 2008.

Beschluss der Kontrollkommission vom 30. April 2009:
Der Geschäftsbericht 2008 inklusive Anhang Deponie 2008 der ZAKU AG wird genehmigt.

Impressum

ZAKU AG
Eielen, Postfach 64
6468 Attinghausen
Telefon 041 870 88 89
Telefax 041 870 08 79
info@zaku.ch
www.zaku.ch

Konzept und Gestaltung

BLU AG, Altdorf
www.blu-agentur.ch

Fotografie

Armin Grässl, Seelisberg
www.armingraessl.ch

Druck

Gamma Druck+Verlag AG, Altdorf
www.gammadruck.ch

Papier

Refutura FSC, 100% Recycling

ZAKU AG
Eielen, Postfach 64
6468 Attinghausen

Telefon 041 870 88 89
Telefax 041 870 08 79

info@zaku.ch
www.zaku.ch